



**Das Ensemble der ersten Krabat-Festspiele: Regisseur Andreas Hüttner war von der Begeisterung seiner Schauspieler tief beeindruckt. Die 81 Laien kamen aus umliegenden Dörfern und aus Schwarzkollm.**

Fotos: Petra Hornig

# Riesenerfolg fürs erste Krabat-Fest - alle träumen schon von der Fortsetzung

Von Jens Jungmann

**SCHWARZKOLLM** - Die ersten Krabat-Festspiele in Schwarzkollm sind Geschichte. Über 1700 Zuschauer der bis auf die letzte Karten ausverkauften Vorstellungen waren begeistert und hoffen auf eine Fortsetzung. Dies deutet Festival-Chef Peter Siebecke an: In zwölf Monaten könnte Oberst Schadowitz (Krabat) erneut August den Starken an der Schwarzen Mühle treffen!

Die gesamte Crew der Festspiele feierte am Sonntag, nach der letzten Vorstellung, bis weit in die Nacht hinein. Tränen flossen, Dutzende Hände wurden dankbar geschüttelt - vor allem die von den über 80 Laiendarstellern aus der Region. „Wir hatten viele Hoffnungen und ein gutes Gefühl für die Festspiele“, so Peter Siebecke. „Doch die tatsächlichen Reaktionen, wie begeistert die Zuschauer waren, hätten wir nie für möglich gehalten.“ Das Experiment „Krabat-Festspiele“ ging komplett auf.

Das Wetter war mit Krabat nicht eine Vorstellung fiel ins Wasser! Den guten Zauber muss auch MP Stanislaw Tillich (CDU) bemerkt haben, als er mit Gattin Veronika zur Pre-

miere kam: „Als er aus dem Auto stieg, regnete es noch heftig“, so Siebecke. „Doch kaum betrat er den Hof, war schönes Wetter.“ Rührend: Die Familie des verstorbenen sorbischen Krabat-Autors Jurij Brezan erschien ebenfalls zu den Aufführungen - zeigte sich tief beeindruckt, wie mit der Ge-

schichte umgegangen wurde. In der letzten Szene des Stückes machte Schadowitz den Gästen Hoffnung auf eine Fortsetzung: „In einem Jahr sehen wir uns wieder.“ Tatsächlich ist eine Fortsetzung geplant: „Wenn wir die Grundfinanzierung stemmen, könnte es im Juli 2013 weiterge-

hen“, so der Festival-Chef. Acht Vorstellungen, jeweils von Donnerstag bis Sonntag sind denkbar.

Abschiedsstimmung gestern morgen auf dem Krabat-Hof: Die Schauspieler reisten ab, Regisseur Andreas Hüttner fuhr mit seiner Familie aus Kiel weiter in den Urlaub. Peter

Siebecke sortierte Kostüme, räumte Technik zusammen. Eine kurze Hofbegehung mit einer Architektin stand noch an: „Wir wollen im kommenden Jahr die Sicht verbessern, die Bänke besser stellen.“

Am Abend war kaum noch etwas von den Festspielen in Schwarzkollm zu sehen. Ein-

ige Touristen auf dem Mühlenhof wollten allerdings schon wissen, ob sie bereits Karten für 2013 bestellen können.



**Buntes Markttreiben: Die Schwarzkollmer zeigten den Besuchern alles, was vor Jahrhunderten im Sorbischen üblich war.**



**Oben: Der Schwarze Müller. Unten: Brachte die Besucher zum Lachen: Der Räuber aus Weißkollm.**



**Steffen Urban bezauberte durch Witz: „August der Starke“ suchte sich im Publikum eine neue Mätresse. Die „Kantorkas“ singen am Ostermorgen (F.r.o.). Szene vom Dorfplatz (F.r.).**



**Hanke und Krabat neckten sich - 1700 Besucher waren begeistert.**

